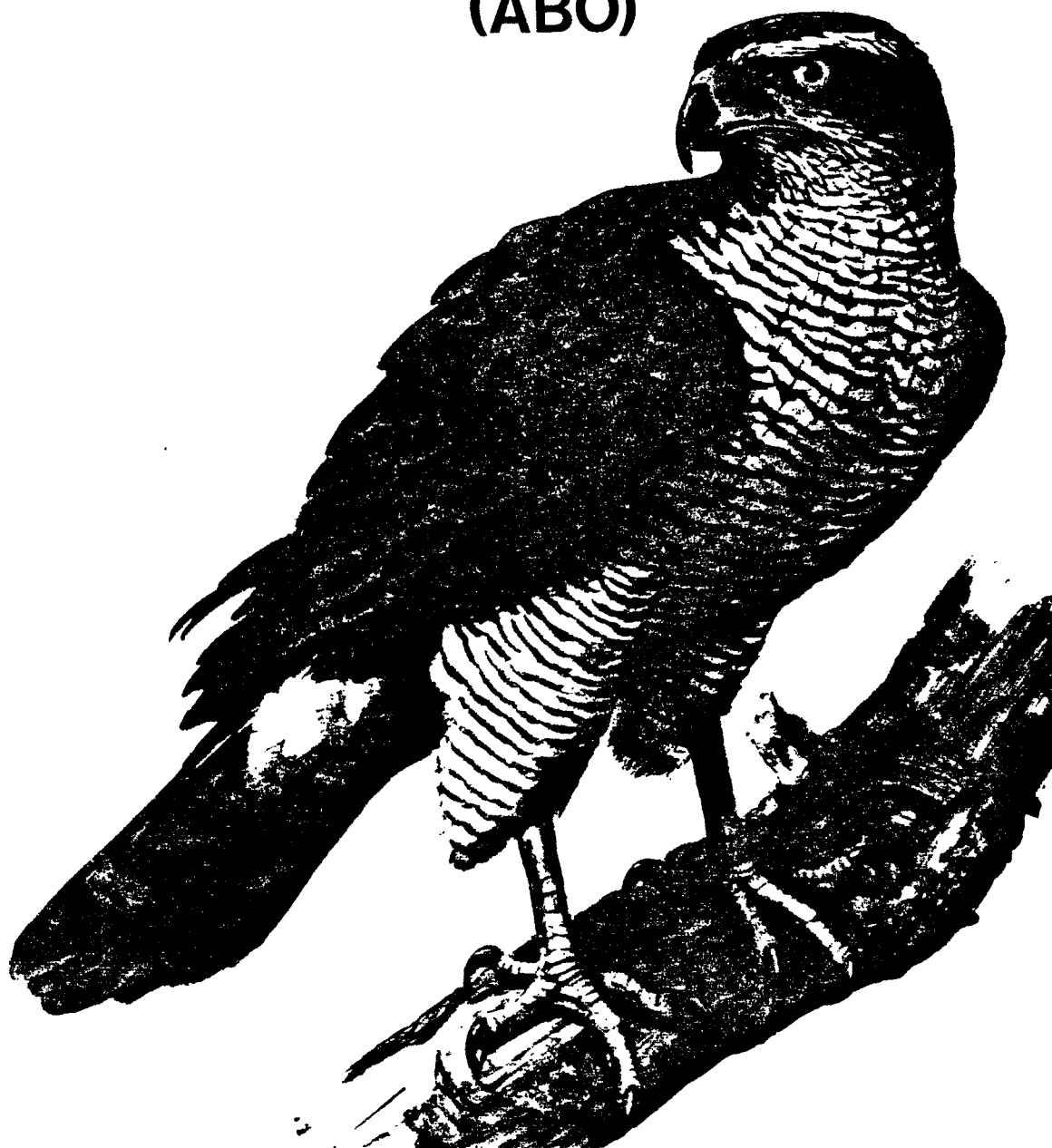


**Arbeitsgemeinschaft Bergischer  
Ornithologen  
(ABO)**



**Berichtsheft Nr. 2 (1983)**

B E R I C H T S H E F T   N R.   2   (1983)

DER ARBEITSGEMEINSCHAFT   BERGISCHER   ORNITHOLOGEN

A B O

INHALTSVERZEICHNIS:

|                                                                            |    |
|----------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Arbeitsgemeinschaft Bergischer Ornithologen<br>ist ...                 | 2  |
| Schreiben Sie für unser Berichtsheft                                       | 2  |
| Vogelkundliche Beobachtungen                                               | 3  |
| Brutzeitbeobachtungen an einem Rauchschwalbenpaar<br>(Wilhelm Radermacher) | 14 |
| Beobachtungen an einem Brutplatz des Flußregenpfeifers<br>(Stefan Hubert)  | 17 |
| Balzflüge vom Habicht im Herbst und Winter<br>(Wilhelm Radermacher)        | 18 |
| Winterbeobachtung des Zilpzalp<br>(Hans Flosbach)                          | 19 |
| Späte Beobachtung des Hausrotschwanzes<br>(Johannes Riegel)                | 19 |
| Mistelbeerenverzehr der Mönchsgrasmücke im Frühjahr<br>(Hans Flosbach)     | 20 |
| Beobachtungen am Starenschlafplatz<br>(Hans Flosbach)                      | 20 |
| Berichtigung zum "Berichtsheft Nr. 1 (1982)"                               | 21 |
| Serienanfertigung dauerhafter Nisthöhlen<br>(Walter Breuer)                | 22 |
| Moore am Immerkopf<br>(Gero Karthaus)                                      | 23 |
| Exkursionsberichte der ABO<br>(G. Bornewasser, F. Herhaus, G. Rosahl)      | 25 |
| Nachrichten                                                                | 27 |

Die Arbeitsgemeinschaft Bergischer Ornithologen  
(ABO) ist ...

... eine Gruppe vogelkundlich interessierter Mitglieder  
vor allem der Gesellschaft Rheinischer Ornithologen (GRO)  
und des Rheinisch-Bergischen Naturschutzvereins (RBN).  
Wir sind kein "e.V." und erheben auch keine Beiträge.  
Gelder für Porto oder für den Druck dieses Heftes  
kommen ausschließlich aus kleinen Spenden zusammen.  
Mitmachen kann jeder, der wirklich mitarbeiten möchte.  
Wir sind eine Arbeitsgemeinschaft und können keine Kartei-  
leichen gebrauchen. Etwa alle zwei Monate treffen wir  
uns zu interessanten Exkursionen im Bergischen Land.  
Zweimal jährlich kommen wir abends zusammen, um Beobach-  
tungen des vergangenen Halbjahres auszutauschen und um  
zu diskutieren. Zur Zeit besteht die ABO aus rund 40  
Mitgliedern.

-----  
Schreiben Sie für unser Berichtsheft

Haben Sie etwas, das wir hier veröffentlichen können?  
Bestimmt! Wie sie in diesem Heft sehen, beschränken wir  
uns nicht auf rein ornithologische Berichte. Bitte  
schreiben Sie die Artikel auf DIN A 4 - Blätter nach  
dem Muster dieses Heftes.

Wir wollen und können dem Charadrius, der Mitglieder-  
zeitschrift der GRO, keine Konkurrenz machen. Vielleicht  
regt Sie die Mitarbeit an unseren Heften aber dazu an,  
auch einmal einen Artikel oder eine Kurzmitteilung für  
den Charadrius zu schreiben oder wenigstens interessante  
Meldungen für den Halbjahres-Sammelbericht der GRO  
einzureichen.

kk



Kürzel für häufig genannte Gewässer

Angerstausturen: Ehresnoven I und II AEI/AEII, Mienten-  
den AWIE, Büchlerhausen o. Runderoth ABÜ, Bevertalsp. BE  
Beverteich BT, Brucher Talsp. BRÜ, Schlammteich Grünewald  
o. Overath-Untereschoach GRÜ, Stauweiher Leiersmühle LEI  
Neyetalsp. NEY, Wiehltalsp. WIE, Wuppervorsperre WUV

Artenliste

H u b e n t a u c n e r (Podiceps cristatus)

Je 1 am 8.III. und 1.VI. BS (He), 1 Paar am 1.V. WIE (Ka)  
2 am 22.III. WIE, 2 am 2.VIII. BRÜ (Ri), 1 am 5.IV. BS (He)

R o t n a l s t a u c h e r (Podiceps grisegena)

He: 1 diesj. am 15.IX. Fischteich Unternien; taucht v.  
anfliegendem, anscheinend aggressivem Eisvogel weg; v.  
schluckt mühsam und allmählich eine für ihn sehr große  
Forelle. Aufenthalt des R. dort vom 14.-16.IX (Mertens ad.)

Z w e r g t a u c h e r (Tachyaptus ruficollis)

22 Meldungen aus III, IV, V, VIII, IX von AEI, ABÜ, AWIE, BRÜ  
Melder: F, He, Hu, Ka, Ri.

Max.: 18 am 28.III. ABÜ (Ka); Bes.: fast durchgängig  
ab. von 1 - 5 Ex. bis 19.V. (!) ABÜ "sehr heimlich" (Ka);  
Erstb. GRÜ überhaupt: 2 am 25.IV., dann 1 am 6.IX. (He).

G r a u r e i h e r (Ardea cinerea)

48 Meldungen aus allen Monaten von AEII, AWIE, BT, GRÜ, LEI  
Hexenweiher/Nümbrecht, Dörspetal, Overath, Forsbach, Forst-  
hagen-Hundscheid, Freudenberg, Naafbachtal, Herrenstein etc.  
die Maximalzahl: 25 am 8.IX. (Ba). Weitere Melder: Ka, Hu,  
Hu, Ka, Kol, Ra, Ri.

W e i ß s t o r c h (Ciconia ciconia)

1 am 24.VI. Overath-Cyriax, 2 am 26.VI. Ov.-Steinenbrunn  
(Fotos) (Hu), 2 am 24.VI. fliegend Ov.-Vilkerath, 2 am  
16. + 17.IX. Ov.-Vilkerath, Übernachtg. auf Haus (WUV).

H ö c k e r s c h w a n (Cygnus olor)

He: erfolgreiche Brut (5 juv.) BT, außerdem 2 am 2.IV.  
1 am 19.VIII., 5.IX. WUV. Ka: 21.V. Brut mit 3 juvenilen  
Ablassen AWIE vernichtet.

G r a u g a n s (Anser anser)

1 am 8.III. BS (He)

K a n a d a g a n s (Branta canadensis)

6 am 30.IV. AEII (Hu)

P f e i f e n t e (Anas penelope)

1 ♂ im Prachtkleid am 10.IX. LEI (He)

K r i c k e n t e (Anas crecca)

1 am 8.III. BS, 4 am 10.IX. LEI, 1 am 15.IX. BT (He) u. a.  
19.IV. - 23.IV. ABÜ (Ka), 6 am 30.VIII. GRÜ (Hu)

S t o c k e n t e (Anas platyrhynchos)

21 am 26.IX. Geldmacherteich/Nümbrecht (Hei), 11 Mel-  
den von BT, LEI, NEY, WUV, 3 ad. 1 juv. am 1.VI. BT, 12 am  
13.IX. NEY (He)

K n a k e n t e (Anas querquedula)

1 Paar 5.IV. BT (F)

K o l b e n e n t e (Netta rufina)

"das" Paar am 8.III. und vom 1.VI.-4.IX. 5mal auf dem BT (He)

T a f e l e n t e (Aythya ferina)

9 ♂ 4 ♀ am 8.III., je 1 ♂ am 1.VI., 3., 4., 10.IX., 2 ♂ 2 ♀ am 13.IX. NEY (He), 2 am 16.III. AEII (Ka).

R e i h e r e n t e (Aythya fuligula)

Wegen der Neuansiedlung werden alle Beobachtungen hier zitiert: 1 ♂ am 8.III. BS, 3 ♂ 3 ♀ am 20.IV. BT, 1 am 19. VIII. WUV, 2 ♀-farb. am 10.IX. BT (He), 1 ♂ am 17. u. 28. III. 1 Paar am 4. IV., 2 ♂ 1 ♀ am 14.V. AWIE, 2 ♂ 1 ♀ am 25. IV., 1 Paar vom 18.V. - 21.V. ABÜ (Ka).

G ä n s e s a g e r (Mergus merganser)

3 ♂ 3 ♀ am 16.III. NEY (F)

M a u s e b u s s a r d (Buteo buteo)

He: Am 8.III. Horst in Kl. Alteichengruppe zwischen Nadelholzschong. und Viehweiden, 2 ad M. dort, auf Nachbareiche 4 rufende Rabenkrähen, Hückeswagen.  
Kol: Am 14.III. 1 M. beim Ausbessern seines alten, noch mit Schnee bedeckten Horstes, Friesenhagen. (1 Raster)

S p e r b e r (Accipiter nisus)

1 am 5.VII. Wildbergerhütte (Kol), je 1 am 18. u. 31.III., 15. u. 29.VI., 20.VIII., 8.IX. Meisenbach (Ra), 1 am 3.III., 2 am 15.III., 1 am 15.IV. Raum Wipperfürth (F),  
Hu: Am 23.VI. versucht 1 ♀, Haustaube aus einem bodennahen Schwarm zu greifen, streicht nach Misserfolg ab; am 23.VII. bemühen sich 3 Haustauben, einen ca. 200 m hoch kreisenden S. zu übersteigen, dieser greift nicht an, beide Beob. Overath/Steinenbrück; am 30.VIII. versucht ein imm. S. mehrfach, Grünlinge (einzelne und aus dem Schwarm) zu erbeuten. Greift dazu sowohl verdeckt über eine Baumgruppe schwenkend als auch offen über einer Freifläche an, immer erfolglos bei mehr als 5 Versuchen in ca. 20 Min. (GRÜ).

H a b i c h t (Accipiter gentilis)

1 am 2.IV. Wildbergerhütte, 1 Paar am 1.V. Friesenhagen (Kol), vom 16.III. - 15.IX. an 14 Tagen je 1, an einem Tag 2, Meisenbach/Naafabachtal (Ra) (1 Raster)

R o t m i l l a n (Milvus milvus)

In Verbindung mit Horst: 1 Paar am 8.III. Rose o. Ruppichterth, Stoß in Taubenschwarm (Ba), 2 ad 1 juv am 18.VII. am Horstbaum WIE (Ko).  
Sonstige: 19mal 1, 5mal 2, 3mal 3, je 1mal 4 und 6 aus allen Monaten außer VI in: Meisenbach, Naafabachtal, Wipperfürth, Egen, Hückeswagen, Lindlar, Ehreshoven, Eckenhausen, Morsbach, Reichshof-Erding, Nümorecht, Gummersbach, WIE von: He, Hei, Her, Ka, Kol, F, Ri, Ra.

S c h w a r z m i l l a n (Milvus migrans)

1 am 27.IV. Wildbergerhütte (Kol), 1 am 5.VI. lange Meisenbach (Ra)

W e s p e n b u s s a r a (Pernis apivorus)

1 am 30.VII.WIE(Ri), 3 am 10.IX.über Wipperfurth nach SSW (He), 1 am 16.VII.(einzige Sommerbeob.), 1 am 27.VIII. nach W, 1 am 28.VIII.nach SW, 2 am 30.VIII. nach SSW, 1 am 7.IX.nach SW, 2+1+1+1 am 8.IX.kurz hintereinander nach SSW, alles Meisenbach (Ra).

F i s c h a d l e r (Pandion haliaetus)

1 am 4.IV. Overath-Vilkerath (O), 1 am 3.IV., 1 mit Jagderfolg am 27.VII., kröpft mind. 2 km entfernt (Ko) je 1 am 30. und 31.VII.(Ri), 1 am 29.VIII. (Ka) diese Beobachtungen alle an WIE! 1 am 15.IX.NEY (He).

B a u m f a l k e (Falco subbuteo)

Je 1 am 28.VI. Friesenhagen-Hunscheid, am 10.VII.Friesenhagen-Kappenstein (Kol), Sommer 82 Brut mi 1 juv. (Vorjahr 3 juv.) Rose b. Ruppichterorth (Ba).

F a s a n (Phasianus colchicus)

am 29.V. je 1 Kürten und Lindlar (F).

K r a n i c h (Grus grus)

Nach Daten geordnet:

8.III. 16.45 h 60 nach E Overath-Steinenbrück (Hu)  
18.30 h 148 nach NE Meisenbach (Ra)  
12.III. 14.30 h 100 nach NE Ov.-Steinenbrück (Hu)  
14.35 h 55 nach NE Meisenbach (Ra)  
14.45 h 130 nach E Ov.-Cyriax (Hu)  
14.III. 15.30 h 60 nach NE  
16.09 h 120 sehr niedrig nach NE beiäes Rose b.  
Ruppichterorth (Ba)  
15.III. 14.30 h 250  
14.35 h 25, beide Züge sehr hoch (1200-1500 m)  
nach NE, Meisenbach (Ra)  
19.III. 16.45 h 60 nach E Ov.-Steinenbrück (Hu)  
25.III. 19.30 h 100 - 125 nach ENE Meisenbach (Ra)  
Insgesamt also mehr als 1100 Exemplare bei 11 Einzelbeobachtungen.

T e i c h r a l l e (Gallinula chloropus)

1 am 1.VI., 2 ad.3juv. am 20.VII. LEI, 1 ad.4juv. und 1 ad.4 pull. am freien Schwimmnest am 19.VIII., diese + 1 ad. am 22.VIII.WUV, 1 imm. am 15.IX. BT (He), 2 am 16.IX. Gelumacherteich, Nümbrecht (Hei).

B l e B r a l l e (Fulica atra)

17 Meldungen aus allen Monaten von BS, BT, LEI, WUV, AEI, AWIE, ABÜ (He, Ka, Ri), Max.: 80 am 23.III.AWIE (Ri), Bruten: BT (He), ABÜ(Ri), LEI(He).

K i e b i t z (Vanellus vanellus)

Brutzeit: ca.5 BP Autobahnbogen Overath, 1 BP an B55 nördl.Overath-Vilkerath (neuer Brutplatz?)(Hu), 4 z.T. Balzflug am 22.III.(Ri), 2 - 3 Paare am 1.V.(Kol), peides WIE.

Sonstige: 1 am 20.VII. Wupperwiesen/Hammern (alter Brutplatz), 160 am 20.VII.LEI (He), 46 am 23.VII.LEI(Ri), 150 am 10.IX. LEI (He).

F l u B r e g e n p f e i r e r (Charadrius dubius)

Neu besetzter Brutplatz GRÜ, Erstbe.: 2 ad. am 26.V. 1 Junges wurde von "klein auf" bis zum Flüggewerden

beobachtet, am 7.VI. als pull., am 12.VII. flügge, an diesem Tag weitere 6 Ex. (Höchstzahl), letzte Beobachtung: 2 ad. am 29.VII. (Hu), 1 Paar ab 9.V. 1 Woche lang am Ortsausg. Overath-Vilkerath auf sumpfiger Wiese, Brutversuch? (O).

B e k a s s i n e (Gallinago gallinago)

1 am 10.IX.LEI (He).

W a l d s c h n e p f e (Scolopax rusticola)

3 am 14.IX. Gummersbach-Hunstig (Her) (2 Raster)

F l u ß u f e r l a u f e r (Actitis hypoleucos)

3 am 12.V. ABÜ; 1 am 12.V. AWIE (Ka); 1 am 20.VII.LEI (He), 4 am 27.VII.WIE (Ko), 3 am 30.VII.WIE (Ri), 1 am 6.IX. GRÜ (Hu), 1 am 8.IX. Agger b. Wiehl münden (Ka), 1 am 26.IX. AEII (O).

W a l d w a s s e r l a u f e r (Tringa ochropus)

3 am 22. VIII. über Hückeswagen (He).

L a c h m ö v e (Larus ridibundus)

8 am 3.V. über d. Naafbachtal nach W (Ra), 1 im Schlichtkleid am 1.VI. BS (He).

T r a u e r s e e s c h w a l b e (Chlidonias niger)

6 am 2.V. AEII (O), 37 am 30.VII. WIE (Ri).

T u r t e l t a u b e (Streptopelia turtur)

1 am 29.V. Lindlar, auch 81 dort (F) (1 Raster)

K u c k u c k (Cuculus canorus)

1 am 15.V. Kuchem b. Ruppichterorth, Emstruf 2 Wochen später als sonst (Ba), 2 am 15.V. gleichzeitig ruend, ca. 3 km auseinander WIE (Ko), je 1 rufend am 21., 24., 31.V., 1.VI. Meisenbach (Ra), 2 am 29.V. Ommerborn, je 1 am 29.V. Kürten u. Lindlar, 1 am 30.V. Hückeswagen, 1 am 31.V. Wipperfürth-Schöneberg (F) (2 Raster)

S c h l e i e r e u l e (Tyto alba)

22.IV.: sehr viele Gewölle in alter Kirche Wenden, Römerhagen, leider wurde das Dach in diesem Sommer renoviert (Kol).

W a l d k a u z (Strix aluco)

1982 Brut im Kirchturm Altstadt Bergneustadt, 2 Eier, davon 1 nicht ausgebrütet, der Jungvogel verhungerte, Grund: Nahrungsmangel bzw. Tod eines der ad. (Ko)

M a u e r s e g l e r (Apus apus)

Erstb.: 8.V. Overath (Hu), 6.V. Niederseßmar (Ri), 100 am 31.VII. noch 4 am 5.VIII. Niederseßmar (Ri)  
25.VI.: Nest auf einem vorstehenden Balken, Wildbergerhütte (Kol).

Spätbeobachtungen im Raum Hückeswagen: 2 am 31.VIII., 1 am 2.IX., 4 am 3.IX., 1 am 5.IX., 1 = 1 am 9.IX., 1 am 10.IX., 1 am 15.IX. (!) (He) Kommentar: Bemerkenswert erscheint das "Nachtröpfeln". (2 Raster)

E i s v o g e l (Alcedo attis)

10 Meldungen (keine Brutmeldg.) aus VI und IX von Rensetal (Ri) Lambachtal (Ka) Herrenstein (Ba) Unternien (He) Stauweiher Wipperfürth (F) WUV (F), meist 1; 2mal 2 Ex.



Grünp e c h t (Picus viridis)

1 am 7.V. durch Rufnachahmung angelockt, Friesenhagen (Kol).

Grauspecht (Picus canus)

1 am 18.VIII. Wipperfürth (F)

Schwarzspecht (Dendrocops martius)

1 ♂ am 14.III. rufend an einem Eichenstamm, Ifang/Nuttscheid (Ba), je 1 am 14.IV. und 30.III. GRÜ (Hu)

Buntspecht (Dendrocops major)

am 14.IV. Kopula: ♀ sitzt auf waagerechtem Ast in ca. 10 m Höhe, ♂ fliegt aus 30 m Entf. direkt auf; während und kurz nach der Kopula quäkt das ♀ leise, laßt sich dann ca. 7 m tief fallen und streicht in anderer Richtung als das ♂ ab (Hu) Ov.-Steinenbrunn (5 Raster)

Kleinspecht (Dendrocops minor)

1 Paar am 21.IV. b.Höhlenzimmern in dürrer Hainbuche, Höhle wurde nicht vollendet, auch wurde dort später keiner wieder gesehen, Naafbachtal, je 1 am 25.VI., 28.VII 12.VIII. Meisenbach (Ra), 1 am 24.VII. Runderoth (Ka).

Wendehals (Jynx torquilla)

1 am 20.IV. Wipperfürth, (F), 1 am 24.IV. geschwächt gefangen, nach Pflege am 29.IV. freigel., Ov.-Vilkerath (O).

Feldlerche (Alauda arvensis)

3 am 1.III. Reichshof-Eichholz, Erstges. (Kol), am 8.III. Erstges. Ahe/Bröltal (Ba) (1 Raster)

Rauchschwalbe (Hirundo rustica)

Erstb.: 9.IV. Hoffnungsthal (Hu), 17.IV. Wiedenest (Ri), 25.IV. Reichshof (Kol)

Sonst.: 6.VI. erster Nistvers. am Haus wird nach Anbringen eines schmalen Bandes aufgegeben, Wildbergerhütte (Kol), 150 am 27.VII. Bergneustadt (Ri), über 100 am 4.IX. BS (He), mehr als 50 am 6.IX. in lockerer Folge innerh. 30 Min. nach SSW, GRÜ (Hu), am 16.IX. Flügge werden der letzten juv. Ov.-Vilkerath, Ende IX/Anf.X noch Ansammlungen, bes. über Maisfeldern, (O)

Verhalten: Am 1.VI. um 3.50 h (Sonnenaufg. 5.11 h!) im völligen Dunkeln, intensive Rufe über Wiesen am Rand von Hückeswagen, Deutung? (He). (2 Raster)

Mehlschwalbe (Dolichon urbica)

Erstb. am 17.IV. Wiedenest; am 22.VII.: 1 verletztes Ex. versucht, sich mit einem Fuß am Leitungsdrant festzuhalten hängt abwärts und flattert heftig, Wiedenest (Ri), mehrere 100 am 12.IX. Gummersbach-Hunstig (Her) (3 Raster)

Schafstelze (Motacilla flava)

2 am 21.IV., 2 der nord. Rasse (M.f. thunbergi) am 7.V., 3, davon 2 sicher nord., am 15.V. Meisenbach (Ra)

1 Paar nord. am 2.V. Wipperfürth (F), 1 am 24.VIII., 1 am 5.IX., 5 am 9.IX. Hückeswagen, 1 am 15.IX. Beverbachtal (He)

Gebirgsstelze (Motacilla cinerea)

Erstb. am 28.III. Dörspetal, je 2 im Kampf am 20.IV. und am 26.IV. Wiedenest, 1 am 3.VII. füttertr. Rengsetal/Bergneustadt (Ri), 2 am 16.IV. balzend Friesenhagen,

1 am 17.VI. futtertr. Wildbergerhütte, 2 am 1.VII. (ad. füttert juv.) Friesennagen (Kol), Einzelex. von Mitte VIII bis Ende IX regelm. Bereich Hückeswagen (He) (2 Raster.)

S a c h s t e l z e (Motacilla alba)

Erstb. am 18.III. Wildbergerhütte (Kol), 15 am 15.IX. 5 Min. nach Sonnenunterg. wupperabw. fliegend, Hückeswagen (He) (4 Raster)

B a u m p i e p e r (Anthus trivialis)

1 am 25.IV. Singflug WIE (Ri), ab Mitte VIII. regelm. Zug über Hückeswagen (He) (2 Raster)

W i e s e n p i e p e r (Anthus pratensis)

30 am 22.IV., mind. 50 am 24.IV. Naafbachtal (Ra), 4- 1, am 15.IV., 1+ 2 am 16.IV., 1 am 25.IV., 1 am 9.V. mit Revier, Bereich Bergneustadt (Ri).

R o t r ü c k e n w ü r g e r (Lanius collurio)

In 1982 20 BP Umfeld WIE (Ko), dort 4 Einzelo. von Ri: 1 am 18.VII., 1 Paar + 2 juv. am 25.VII., dgl. am 27.VII., 1 ♀ am 29.VII.

1 am 30.V., 1 am 14.VI. futtertr. Wipperfürth (F), 1 am 28. VII. Heringstal/Ruppichterorth (Ba), Ra: Erste Beob. am vorj. Brutpl. 15.V. 2 ♂ und 1 ♀, 3 vorj. Brutpl. im Naafbachtal waren 1982 bes., der am Ort Meisenbach nicht. Letzte Beob. in den Brutrevieren am 20.VIII.: 1 ♀ und 3 juv. + 1 ♀ oder juv.

R a u b w ü r g e r (Lanius excubitor)

In 1982 7 BP Umfeld WIE (Ko), aus diesem Bereich 12 Beob. von Kol, Mü, Ri,.

Sonst.: Am 12.III. letzte Beob. an einem Winterrev./Naafbachtal (Ra), 1 am 1.VIII. Mühlenhof/Bergneustadt (Ri)

W a s s e r a m s e l (Cinclus cinclus)

1 am 21.IV. Saurenbachtal/Ruppichterorth (Ba), 1 am 1.VI. kurzzeitig ca. 8 m hoch in Fichte, Beverbach, 1 farber. am 19. und 21. VIII. Staumauer WUV, je 3 am 23.VIII. und 5.IX. Beverbachmdg. (He), O: am 9.V. füttert ein Paar Nestjunge kurz v.d. Ausfl., Nest in Felsen, Schlingenbachmdg./Agger, Overath-Vilkerath. (1 Raster)

H e c k e n b r a u n e l l e (Prunella modularis)

2 am 2.IV. futtersuchend unter Futterhaus, Wildbergerhütte (Kol) (4 Raster)

F e l d s c h w i r l (Locustella naevia)

In 1982 mind. 14 BP Umfeld WIE, davon 12 auf 5 km<sup>2</sup> (Ko), 1 am 9.V. sing. Aggerufer Ov.-Vilkerath (O), 1 am 14.V. sing. Bahndamm nördl. Vilkerath (Hu), 1 am 16.V. Gimborn (F)

S c h i l f r o h r s ä n g e r (Acrocephalus schoenobaenus)

je 1 am 25.IV. und 13.V. (!) BT (Ko).

S u m p f r o h r s ä n g e r (Acrocephalus palustris)

In 1982 mind 18 BP Umfeld WIE, davon 8 auf 2 km<sup>2</sup> (Ko), 3 am 29.V. Raum Lindlar, je 1 am 30. u. 31.V. an versch. Stellen Raum Wipperfürth (F), am 7.VI. Zufallsfund Nest mit 5 Eiern in Wasserdost, Nest wurde im VIII gesammelt, einseitig niedergedr. Rand deutet auf Ausfliegen der juv., Overath-Untereschbach (Hu) (2 Raster)

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)  
je 1 sing. ♂ am 1.VI. und 19.VII.BT (He)

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

1 ♂ am 6.IV. Erstb. Forsbach (Hu), 1 ♂ am 22.IV. Erstb. Wiedenest (Ri), 2 am 13.IV., davon 1 ♀ Mistelbeeren fressend, Lindlar (F), 1 ♂ am 5.IX.BT, am selben Tag 1 ♀ in ein Zimmer geraten, Hückeswagen (He) (5 Raster)

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

1 sing. ♂ am 8.IX. Hückeswagen (He), im Bereich Meisenbach nur wenige beobachtet, 2 vorj. Brutplätze nicht besetzt (Ra) (2 Raster)

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

1 am 17.VII. sing. Hückeswagen (He), 1 am 15.V. wohl noch Durchz. Meisenbach, 1 am 7.VII. sing. 1 km W von Meisenbach (Ra). (1 Raster)

Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Erstb.: 2.IV. Bergneustadt (Ri), 6.IV. Forsoach (Hu), 1-2 am 22.VIII. sing. Hückeswagen (He) (5 Raster)

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Erstb.: 16.III. Meisenbach (Ra) 29.III. Wiedenest (Ri) (5 Raster)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

1 am 16.VIII. sing. Hückeswagen (He) (5 Raster)

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)

1 sing. am 21.IV. und Ende V / Anf. VI mehrere Tage in einem Garten/Hückeswagen (He) (5 Raster)

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Erstb. am 9.V., am 15.VI. fütt. Paar, 3(+4) fast flügge juv., Nest auf Balkenkopf über bel. Straße, Overath-Steinenbrück (Hu), am 23.VI. fütt. Paar, 3 juv., Nest an Schuppen, Schmitzhöfen/Ruppichterorth (Ba) (4 Raster)

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Bruten: 4.VI. Nümprecht (Mü), 1.V.-1.VII. Runderoth (Ka), 17.VI. Wildbergerhütte (Kol).

Ra: 2 in der Umgeb. v. Meisenbach; 1981 bes. Brutpl. nicht bes., obwohl an dem einen je 1 am 7.V., 10.V., 1.VI. beob. wurde. Vom 20.-22.V. sang 1 sehr lebhaft in Meisenbach.

Als Durchzügler anzusehen: 1 ♂ (schwarzbraun/weiß, nord.?) am 22.IV., 1 ♂ (rein schwarzweiß, also nord.) jeweils am 4. und 7. V. Abzugsbeob.: 1 am 17.VIII.

1 ♂ am 6.V. Reichshof (Kol), 1 ♂ Ende V sing. vor Nistkasten Hückeswagen (He), 1 am 11.V. Nothausen/WIE (Mü) je 1 ♂ am 2.V. Puhlbruch, am 8.V. WIE (Ri), 1 ♂ am 24.IV. Morsbach (Her).

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

1 ♂ am 2.V. Geschleide/Bergneustadt, je 1 am 8.V. und 19.VIII. Wipperfürth (F),

Ra: Durchz. b. Meisenbach: 1 am 30.IV., 2 + 1 am 8.V.,

2 am 11.V., 1 am 21.V., 2 am 17.VIII.(!), 1 am 30.VIII.,  
3 am 12.IX., 4 am 16.IX., 1 am 26.IX.

G a r t e n r o t s c h w a n z (Phoenicurus phoenicurus)

1 ♂ am 4.V.Hückeswagen (He), 1 ♂ am 12.V.bei Rose/Rupp-  
pichterorth (Ba) (3 Raster)

H a u s r o t s c h w a n z (Phoenicurus ochrurus)

1 am 2.IV.Erstb.Bergneustadt(Ri) (4 Raster)

S t e i n s c h m a t z e r (Oenanthe oenanthe)

12 Meldungen aus IV,V,VII,IX Bergneustadt,Overath,WIE,  
Ruppichterorth,Meisenbach,Friesenhagen,Wipperfürth,Mar-  
rienheide von F,Kol,Mü,O,Ra,Ri,Ba.

Bes.: am 16.V. 1+3+3 an versch.Orten (F).

M i s t e l d r o s s e l (Turdus viscivorus)

1 am 4.IV.sing.Bergneustadt (Ri), 1 am 30.VIII.futter-  
tragend,spates Dat.f.juv.Naafbachtal(Ra) (1 Raster)

W a c h o l d e r d r o s s e l (Turdus pilaris)

Paar am 14.V. an Einzelnest auf Hainbuche,ca.5 m hoch,  
im Pappelwald an AEII(Hu), 1 Nest am 1.VI.Staumauer BS,  
früher dort Kolonie, 20 am 18.VIII. Weide bei NEY,20  
am 13.IX. ziehend über NEY (He).

Ra: 7.IX. 7 Ex. hoch herumfliegend.Als dann ein Wespen-  
bussard etwa 200 m hoch nach SW zieht, folgen die W.  
diesem, meist hinter o. über ihm.Einige Male greift 1 W.  
auch den Bussard an, ohne daß dieser reagiert. Die Ver-  
folgung geht über ca.2 km,auch noch, als die Vögel außer  
Sicht geraten.

R o t d r o s s e l (Turdus iliacus)

30-40 am 8.III. Hückeswagen, 1 Trupp am 8.III.BS(He),  
1 am 22.III.WIE, 1 am 15.IV. Bergneustadt (Ri), 2 am  
24.III. AEII(mit 30 Wacholderdr.\* 20 Staren Ka),  
10 am 24.IV. Lindlar (F,bemerkt dazu:späte Beob.!)  
Ra: 50-60 am 13.III., kleinere Trupps u.einzelne bis  
zum 19.III., 4 am 10.IV., 8 am 12.IV., 1 am 13.IV., 15  
am 21.IV., 2 am 22.IV. Die beiden letzten Daten sind die  
bisher spätesten des Frühjahrsdurchzugs im hiesigen Raum  
seit 1927! (siehe F!).

R i n g d r o s s e l (Turdus torquatus)

1 ♂ am 10.IV. Ingersauel/Naafbachtal (Ra), 1 am 16.IV.  
o. Reichshof-Heischeid (Ko).

A m s e l (Turdus merula)

1 ♀ am 5.VI. Teilalbino (w.Kopf) Wildbergerhütte (Kol),  
1 ♂ am 16.IX.Teilalbino, w.Kehle, 2cm breiter w.Halsring,  
w. Flügelfleck,Kopfplatte normal, Schnabel normal gold-  
gelb, also keine Ringamsel (Ortsangabe fehlt)(F).  
Ra: 7.VI.: ein ♂ singt wahrema des Anflugs auf 5-6m  
Strecke auf eine Windfahne,wo es weitersingt (Über aehn-  
Beob.von mir wurde früher in den Orn.Mitt.1973,S.79,be-  
richtet). (5 Raster)

S c h w a n z m e i s e (Aegithalos caudatus)

je 2 am 24.III. u. 2.IV., 1 am 10.VI. Wildbergerhütte  
(Kol), 3 am 8.III.BS, 4 am 19.VIII.WUV, 2 am 3.IX.Hück-  
keswagen (He) 14 in 1 Flug am 3.IX.Overath(Hu)(4 Raster)

H a u b e n m e i s e (Parus cristatus)

1 am 23.III.Wiedenest(Ri), je 1 am 18.IV., 12.IX., 1.V.  
Wildbergerhütte(Kol) VII - IX gelegentlich 1 im Gar-  
ten, Hückeswagen (He) (4 Raster)

W e i ß e n m e i s e (Parus montanus)

Verzehr von Blütenblättern bzw. Früchten vom Gewöhnlichen  
Hohlzahn(Galeopsis tetrahit, Lippenblütler, Taubnesseln  
ähneld) beobachtet: 23.VIII.Hückeswagen (He), 6.IX.  
und 24.IX. GRÜ (Hu) (5 Raster)

B l a u m e i s e (Parus caeruleus)

Kol: am 2.IV. ließ sich 1 B. an Futterglocke fast be-  
rühren (2-3 cm), Wildbergerhütte. (5 Raster)

G o l d a m m e r (Emberiza citrinella)

Dauerbeob. eines bes. Reviers b. Friesenhagen, auf-  
fällig, daß immer 1 G. auf Warte sitzt(Kol)(3 Raster)

R o h r a m m e r (Emberiza schoeniclus)

1-2 am 8.III., 2-3 ♂ am 1.VI., 3 ♂ am 19.VII.BT (He).

B e r g f i n k (Fringilla montifringilla)

je 1 am 16.+ 18.III.Wiedenest, 2 ♂ am 22.III.WIE(Ri),  
2 am 21.III., 2 Paare am 25.III. zw.Buchfinken, Rose/  
Ruppichterorth (Ba).

G i r l i t z (Serinus serinus)

2 ♂ 1 ♀ am 22.III.WIE, 2 am 15.IV.Wörde, 1 am 15.IV.  
Wiedenest, je 2 am 22.VII. und 10.VIII.Wiedenest (Ri),  
in IX regelm. Einzelex. Wupper/Hückeswagen(He)(4 Raster).

G r ü n l i n g (Carduelis chloris)

2 am 17.III.Wiehl(Kol),  
Ba: am 20.IV. 1 Albino unter zahlr. Norm., wurde über 4-5  
Wochen immer wieder beob., Rose/Ruppichterorth,  
Hu: am 10.V. fressen mehrere G.(zus.m.Gimpeln) unreifen  
Salweidensamen am Baum, dabei schlitzen sie mit der Schna-  
belspitze die Fruchtkapseln auf und fahren mit dem Schn.  
knabbernd an der Längsachse entlang, so daß sie die Samen  
ohne die bereits ausgeb. Flughaare aufnehmen können, Fors a  
Schwärme bis zu 300 Ex. Anf.IX an Hochstauden GRÜ(5 Raster).

S t i e g l i t z (Carduelis carduelis)

4 am 25.IV.WIE (Ri), Mitte VIII -IX gelegentl. Beob.  
Hückeswagen (He) (1 Raster)

Z e i s i g (Carduelis spinus)

je 1 am 16.III. + 18.III. am Futterknödel, 1 ♂ 1 ♀ am  
19.III.Wiedenest(Ri).

H ü n f l i n g (Carduelis cannabina)

10 am 21.IV.Tannenschönung Saurental/Ruppichterorth(Ba)  
(2 Raster)

F i c h t e n k r e u z s c h n a b e l (Loxia curvirostra)

30-40 am 31.III.Königsforst, Nahe Straße Forsbach-Bens-  
berg (Hu).

K e r n b e i ß e r (Coccothraustes coccothraustes)

3 am 16.III.Wiedenest, 2 am 21.III.Dörpetal, 2 Paare am

28.IV. Bergneustadt(Ri), 9 am 8.III., 5 am 16.VIII.,  
1 am 17.VIII. Hückeswagen, einige am 19.VIII. WUV, 4 + 5  
am 13.IX. BT (Hu) 1 am 6.VI. log geg. Auto, Wiehl (Kol),  
10 im Trupp am 7.IV., aber 2 schon vorher anwesende  
lassen sich von dieser durchziehenden Gruppe nicht mit-  
reißen, Overath, (Hu). (5 Raster)

G i m p e l (Pyrrhula pyrrhula)

Zum Freßverh. siehe Beob. Grünling! (Hu) (5 Raster)

F e l d s p e r l i n g (Passer montanus)

1 am 28.III. Wiedenest (Ri), 1 am 15.VII. füttertr. in  
oberer Querstange eines Telefonmastes BT(He), in V Brut  
in Rohr (Traverse) eines Hochspannungsmastes Hoffnungs-  
thal (siehe RADERMACHER: Die Vogelwelt v. Neunkirchen-  
Seelscheid, S. 156!)(Hu) (2 Raster)

S t a r (Sturnus vulgaris)

700 am 15.VII. Hückeswagen, Mitte VIII nur in 1 Garten,  
am 21.VIII. erstmals außerhalb, ab Anf. IX allmählich  
wieder überall, Hückeswagen(He), Schlafplatz von tausenden  
am 13.IX. gef. (He)  
am 14.III. untersuchen S. intensiv Nisthilfen (Kol) (5 Rast.)

E i c h e l h ä h e r (Garrulus glandarius)

am 4.IX. rufen 5 lärmende E. krr-krr wie Schwarzspecht,  
aber weniger laut (Ra) (4 Raster)

T a n n e n h ä h e r (Nucifraga caryocactes)

1 am 9.VII. Looper Wald (Schimmelhau)(F).

D o h l e (Corvus monedula)

am 25.IV. Brut in Buche, Friesenhagen (Kol).

R a b e n k r a h e (Corvus corone)

eine Anzahl am 3.VII. im Baum Kirschen fressend (F),  
45 am 19.VIII. auf Weide nane WUV (He). (4 Raster)

---.---.---.---.---.---.---.---

unsicher bestimmte Arten, ungeordnet:

B a u m l ä u f e r

4 - 5 am 1.V. in Eichenstangenholz, Friesenhagen, 2 am  
5.V. Mischwald Wildbergerhütte, 1 am 12.IX. an Brennholz-  
stapel, Wildbergerhütte (Kol)

Rot- oder Sing d r o s s e l

am 8.III. totes Ex., Kopf im Gefieder, Eis BT (He)

Krick- oder Knäk e n t e

am 13.IX. 4 ♀-farbige NEY (He).

Fluß? -r e g e n p f e i f e r

1 am 8.VI. im Halbdunkel Walabröl (Mü).

Grau- oder Saat g ä n s e

ca. 20 am 7.IX., 20.20 h in ca. 100 m Höhe Ruppichterath,  
Vermutg.: Rast in Nutscheid ? (Ba)

Nachtrag zum Winter 81/82:

K e r n b e i ß e r (Coccothraustes coccothraustes)

10 am 1.1. Wipperfürth, 65 am 24.1. Lindlar (F)

Wilhelm Radermacher

Brutzeitbeobachtungen an einem Rauchschnalben-(Hirundo rustica) paar, dem Nisthilfe geboten wurde.

Trotz meiner Beobachtungen an der Rauchschnalbe über mehr als 5 Jahrzehnte (siehe auch Radermacher 1970) und vielen anderen Veröffentlichungen über diesen Vogel (z.B. Löhrl 1979, Löhrl u. Gutscher 1973, Brombach 1979, Vietinghoff-Riesch 1955, Thome 1959) gibt es immer wieder etwas Interessantes von dieser sich dem Menschen so eng anschließenden Vogelart zu berichten.

Dieses Jahr (1982) war es eine von mir gebotene besondere Art der „Nisthilfe“, die von einem Paar angenommen wurde. Hier sei deshalb kurz der Verlauf von 2 Bruten dieses Paares beschrieben.

Nach der Ankunft der ersten Schnalbe im hiesigen Gebiet am 9.IV. erschien die erste, ein ♂, am 26.IV. hier im alten Stall, der jetzt als Lager- und Werkstattraum dient, und in dem sich 6 alte Schnalbenester befinden (siehe Skizze. Baujahr, bzw. Nr. der Nester). Erst ab 29.IV. schlief das ♂ im Stall. Am 9.V. erschien

das ♀. In diesen Tagen (8. - 10.V.) kam hier im Ort auch der größte Teil der Rauchschnalben an (18 Brutpaare). Vom 10.-12.V. waren oft 3 Ex. (2 ♀) im Stall. Viel Jagerei, wobei dann am 11.V. unter den 5 Nestern 1 zerbrochenes, frisches Ei lag. Es war nicht mehr meßbar, aber scheinbar deutlich kleiner, als normale Rauchschnalbeneier. Es war wohl ein Spar- oder Spulei, aber mit Eiweiß und Dotter. Von welchem ♀ das Ei stammte, konnte nicht festgestellt werden.

Bis 16.V. war dann das alte Nest Nr.5 mit weißen Federn ausgepolstert, ohne weitere sonst übliche Ausbesserungen. 18.V. ♀ sitzt viel und lange auf Nest, wie gewöhnlich am Tage vor Ablage des ersten Eies. 19.- 24.V. Es wurde jeweils bis früh 7,30 Uhr (alle Zeitangaben in MEZ) eins der 6 Eier gelegt.

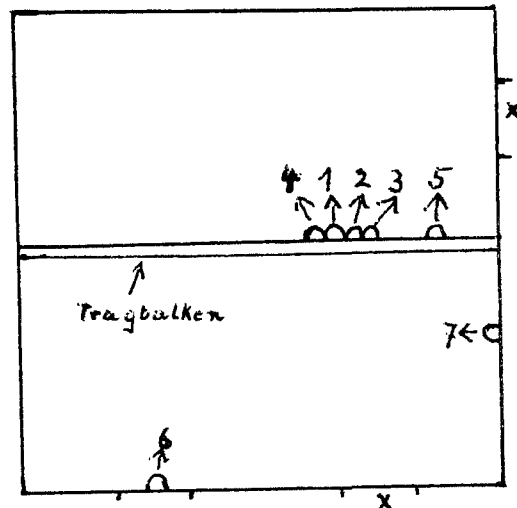
7.VI. 17,30 Uhr noch kein juv geschlüpft.

8.VI. 7.30 Uhr alle 6 juv sind geschlüpft. Brutdauer (14,5-) 15 Tage. Normal sind 14 Tage.

28.VI. 1 juv zeitweise ausgeflogen, oft wieder im Nest.

29.VI. 2 juv bis in Fensteröffnung ausgeflogen, wieder zurück ins Nest.

30.VI. Bis Mittags alle juv endgültig ausgeflogen.



Skizze

der Neststände am Tragbalken und an den Seitenwänden unterhalb der Stalldecke.

| Nest Nr. | Baujahr |
|----------|---------|
| 1        | 1952    |
| 2        | 1954    |
| 3        | 1963    |
| 4        | 1964    |
| 5        | 1969    |
| 6        | 1977    |
| 7        | 1982    |

— Fenster

— " —

zum Einflug immer offen.

12.VII. Bis jetzt 3 - 5 juv in wechselnder Zahl und die ad im Stall schlafend, danach keine juv mehr. Das Paar fängt an ein neues Nest zu bauen, aber es bleibt bei dem Versuch einige Schlammkleckse anzukleben, die aber bei heißer, trockener Witterung (bis 30 °) von der glatten, gekälkten Wand immer wieder abfallen. Um dem Nest besseren Halt zu geben, nagelte ich unter dem Bauanfang eine schmale Holzleiste an die Wand, die die Schwalben nicht störte.

13./14.VII. Es wurde wieder etwas gebaut. Es fehlt aber, was ich in früheren Jahren nie beobachtete, an geeignetem Baustoff. Trotz der von mir angebrachten Leiste fallen die Baumaterialien, meist Heuhälmmchen und nur wenig Schlamm, wieder herunter. Eine künstliche, gut sichtbare und 14 m vom Stall entfernt liegende, von mir angelegte Schlammstelle wurde nicht genutzt. Vielleicht wegen nicht geeignetem Material, da Schlamm aus einem Abwassergraben.

15.VII. Auf den Rat meiner Frau hin, die am Vortage beobachtete, daß die Schwalben unter dem Nestplatz die heruntergefallenen Hälmmchen wieder aufnahmen, legte ich dort auf den Betonboden einige Hände voll gut durchgekneteten, schlammigen Lehm, den ich auch weiterhin bei den hohen Temperaturen feucht hielt. Beide Schwalben nahmen diese Nisthilfe sofort an, holten Hälmmchen von draußen und packten unter dem Nest den benötigten Lehm hinzu, und bauten den Tag über sehr viel. Eine Schwalbe schlief abends schon auf dem neuen Nestanfang, der jetzt auch gut an der Wand festklebte.

16./17.VII. Es wurde viel gebaut. Am 18.VII. nur noch wenig gebaut. Alles Lehmmaterial wurde bisher nur unter dem Nest aufgenommen. Der Rohbau des Nestes war also in 4 Tagen fertig, denn was vor dem 15.VII. gebaut wurde, war bis dahin restlos, trotz der Holzleiste, wieder heruntergefallen.

19.VII. Eine weiße Feder wurde ins Nest getragen.

20.- 24.VII. Jeweils bis 6,30 Uhr wurde 1 der 5 Eier gelegt.

7.VIII. 5,45 Uhr 2 juv, 8,45 Uhr 3 juv, 16 Uhr noch 3 juv, 18.Uhr 4 juv geschlüpft.

8.VIII. 6,30 Uhr 5 juv. Brutdauer 14 - 15 Tage.

Das Ausfliegen der juv der 2. Brut zog sich weit auseinander.

28.VIII. 1 juv ausgeflogen, abends nicht wieder im Nest!

29.VIII. 2 weitere juv ausgeflogen, nur eines abends zurück ins Nest.

30.VIII. Vormittags wieder 1 juv ausgeflogen, aber am Mittag wieder zurück ins Nest.

31.VIII. Vormittags alle 3 noch im Nest befindlichen juv ausgeflogen. Abends wieder 3 juv im Nest, aber keine ad im Stall schlafend.

Bis zum 9.IX. schliefen immer 3 juv im Stall, 1 ad nur an einigen Tagen und auch noch am 10.IX. Danach waren wohl alle abgezogen.

Am Verlauf der 2 Bruten dieses Paares ist besonders erwähnenswert, daß noch verhältnismäßig spät zur 2. Brut ein neues Nest gebaut wurde, obwohl sich 6 alte Nester im Raum befanden, die noch alle trotz hohen Alters einiger Nester - sie dienten in den letzten Jahren noch oft als Schlafstellen ausgeflogener juv - zur 2. Brut geeignet gewesen wären.

Auch die Zeit der Nestfertigstellung von 5 Tagen ist sehr kurz. Meistens werden 8 - 10 Tage dazu gebraucht, die man auch in diesem Fall erhält, wenn man die vorherigen vergeblichen Arbeitstage zuzählt, verursacht durch Mangel an geeignetem Baumaterial. 5 Tage Nestbauzeit wurde in früheren Jahren nur einmal von mir festgestellt (Radernmacher 1970), als ein spät ankommendes Paar, dessen ♂ scheinbar in Legenot



war, dieses schaffte und am 6. Tage schon das 1. Ei im Nest lag. Dieses Jahr war das p durch den zuerst nicht fortschreitenden Nestbau auch wohl in Legenot geraten, da schon 1 Tag nach der Nestfertigstellung das 1. Ei gelegt wurde. Auspolsterungsfedern - ich habe bisher nur weiße in Rauchschwalbennestern gefunden (siehe auch Thome 1959, Löhrl 1979) - wurden in den nächsten Tagen nach dem Legen des 1. Eies noch ins Nest getragen. Das späte Eintragen von Federn nach Beginn der Eiablage geschieht aber auch oft bei Bruten, die nicht in Legenot gezeitigt werden. Es stellt sich nun die Frage, was geschehen wäre, wenn ohne meine „Nisthilfe“ bei der fortdauernden und heißen Witterung kein neues Nest zustande gekommen wäre, und ob dann das Paar doch noch eines der alten Nester zur 2. Brut benutzt hätte. Der Abstand des Legebeginns der 1. Brut zu dem der 2. Brut betrug 62 Tage, eine verhältnismäßig sehr lange Zeit, auf die auch das späte Ausfliegen der 2. Brut zurückzuführen war. Diese Zeitspanne beträgt normal 50-52 Tage (Legezeit 4-6 Tage, je nach Eizahl, Brutdauer 14 Tage, Hockzeit 22 Tage, Versorgung der juv bis zum Selbständigwerden und Vorbereitung zur 2. Brut, wenn zu dieser kein neues Nest gebaut wird 8-10 Tage), kann aber auch in einzelnen Fällen extrem kurz sein, wie ich wiederholt bei Schachtelbruten feststellte, zweimal nur 36 Tage (Radermacher 1967, 1969). Bei zeitlich normalem Verlauf der Bruten fliegen hier die juv der 2. Brut um den 10. - 20.VIII. aus. Obwohl der Brutbeginn der 1. Brut der oben beschriebenen Brutperiode des einen Paares am 19.V. zur fast normalen Zeit (hiesiger langjähriger Durchschnitt 18.V.) begann, flogen die juv der 2. Brut sehr spät aus, zu einem Zeitpunkt, als hier im Ort ein großer Teil der Rauchschwalbenpopulation schon abgezogen war. Die später noch an einzelnen Tagen zu beobachtenden, oft vielen Schwalben waren solche vereinzelter Spätbruten (diese werden meistens von Paaren gezeitigt, die spät im Frühjahr ankommen oder durch andere Umstände am zeitlich normalen Brutbeginn verhindert wurden) und nördlich beheimateter Bestände, wie das in anderen Jahren auch immer der Fall ist, denn der größte Teil der Rauchschwalben zieht hier immer Ende VIII. bis etwa 10.IX. ab. Verspätete Durchzügler gibt es dann fast regelmäßig bis Anfang X., oft auch noch etwas später zu sehen.

Literatur:

- Brombach, H. (1977): Rauchschwalben. DBV Leverkusen.  
Löhrl, H. (1979): Die Rauchschwalbe. DBV-Verlag.  
Löhrl, H. u. H. Gutscher (1973): Zur Brutökologie der Rauchschwalbe in einem südwestdeutschen Dorf.  
Jour. f. Orn. 114 399 - 416.  
Radermacher, W. (1967): Wiederholte Schachtelbruten eines Rauchschwalbenpaares. Orn. Mitt. 19 114 - 115  
- (1969): Nochmals Schachtelbruten eines Rauchschwalbenpaares. Orn. Mitt. 21 108 - 109.  
- (1970): Langjährige Beobachtungen an der Rauchschwalbe. Charadrius 6 7 - 23.  
Thome, L. (1959): Die Salzberger Schwalbengeschichte. Ullstein-Verlag Berlin.  
Vietinghoff-Kiesch, A. (1955): Die Rauchschwalbe. Dunker u. Humblot Berlin.  
Anschrift des Verfassers: Wilh. Radermacher Meisenbacher Str. 87 5206 Neunkirchen-Seelscheid 2

Beobachtungen an einem Brutplatz des Flussregen-  
pfeifers (Charadrius dubius)  
von Stefan H u b e r t, Overath

Zusammen mit Herrn Thomas S t u m p f hatte ich am 7. Juni 1982 am nördlichen Rand des Geländes "Klar-teich Grümewald" bei Overath-Untereschnobach ein Fluss-regenpfeifer- pull. entdeckt, das so klein war, das es zwischen den Beinen eines Elterntieres aufrecht stehen konnte.

Am 21. Juni 1982 versuchte ich, von der Höhe des Rand-hanges aus, den Jungvogel wiederzuentdecken. In der Nähe eines winzigen, teils kahlen Weidenbusches auf dem sonst kahlen, aber unebenen Teil der Fläche meinte ich, den Jungvogel zusammen mit einem Adulten zu sehen. Um zu testen, wie lange er sich evt. "drückte", näherte ich mich der ca. 60 m vom Rand der Fläche entfernten Stelle. Der Altvogel flog ab, ein Junges war nicht zu sehen. So ging ich meinen Weg zum Rand, der am Fuß der Böschung durch einen ca. 2 m hohen Wall aus Fichtenast- und -stubben markiert ist, zurück. Dabei bemerkte ich einen weiteren ad. Flußregenpfeifer, der in der Nähe des Randes intensiv rufend herum lief. Ich ging seitwärts von ihm weiter und setzte mich in eine Bucht des Abfallhol-zes, so daß mich der Vogel nicht mehr sah, allerdings war ich von der Fläche her ungedeckt. Das Tier lief nun, immer noch rufend, auf die Fläche hinaus, die dort stellenweise von LKW - Spuren zertalt ist. Dabei hielt es offensichtlich Ausschau nach mir, entdeckte mich, führte mehrfach ausmüldende Bewegungen am Boden aus und näherte sich mir im Zickzack, immer wieder verharrend, auch sich wieder entfernend, bis es schließlich noch etwa 10 m von mir entfernt war. Während des ganzen Vorgangs hielt ich mein Fernglas vor die Augen, so daß ich eigentlich recht furchterregend ausgesehen haben muß. Aber nach mehrfacher Annäherung beruhigte sich der Vogel, nahm offensicht-lich Futter auf (pickte und schluckte), beendete auch das Ausmülden und Rufen. Plötzlich flog er auf und landete, in Fortsetzung seiner vorherigen Laufrichtung, ca. 50 m von mir entfernt am von mir abgewandten Rand einer ca. 20 cm hohen Ölfleisch-Einsaat, worauf etwa 5- 10 m von ihm ent-fernt ein noch flugunfähiges Jungtier, etwa 2/3 Erwach-senengröße, aufstand und zum Altvogel hintrippelte. Beide gingen nun zu einem größeren Horst aus Waldstau-denroggen und Gras, hinter dem sie verschwanden. So konnte ich ohne weitere Beunruhigung den Rückzug antre-ten.

Ein Graureiher (Ardea cinerea) war, nachdem ich mich ge-setzt hatte, ca. 120 m von mir entfernt im Flachwasser des Teichs gelandet, hatte mich beim Sichern entdeckt und war sofort wieder abgestrichen; gerade während die-ser Phase hatte sich der Regenpfeifer beruhigt und ich saß deswegen auch ohne Schwenkbewegungen des Glases still.

Offensichtlich war der ad. Regenpfeifer durch meinen In-spektiondgang zu Beginn stark beunruhigt (Rute, Ausmül-den als Übersprungshandlung), hatte sich dann überzeugt, daß ich zwar noch anwesend, aber harmlos war, und sich dann beruhigt der Betreuung des Jungen gewidmet. Dazu hatte ein Zeitraum von ca. 15 Min. ausgereicht. Der Grau-reiher dagegen war auch durch Stillhalten nicht zu beru-nigen.

P.S.: Beobachtung eines flügenden Charadrius - Juv. dort am 12. Juli 1982!

Wilhelm Radermacher

Balzflüge vom Habicht (Accipiter gentilis) im Herbst und Winter.

während vom Mäusebussard (*B. buteo*) balzflugartige Flugspiele nach der Brutzeit sehr häufig und mitunter auch in den späten Herbstmonaten beobachtet werden können, aber auch in den frühen Wintermonaten, z.B. am 24.12.77 (bei 13°!), ist vom Habicht solches Verhalten selten zu sehen. Glutz, Bauer u. Bezzel (1971) nennen nur 2 herbstliche und einmal winterliche Beobachtungen, letztere vom 18.12.66, vom Verfasser beschrieben (Radermacher 1967). Stärkeres „Flaggen“ mit Ansetzen zu Balzflügen wurde von mir auch noch verschiedentlich zu später Jahreszeit in früheren Jahren beobachtet (Radermacher 1977). Mildenberger (1982) schreibt, daß die Balzflüge des Habichts in normalen Wintern ab Mitte Januar gezeigt werden. Deshalb dürften folgende Beobachtungen von Interesse sein.

31.10.82 Gegen 10 Uhr hier 2 Habichte hoch kreisend. Einer sehr viel „flaggend“ (die weißen Unterschwanzdecken werden gespreizt, sodaß sie die Steuerfedern seitlich überragen) und mit weit ausholenden Flügelschlägen (Flugbild erscheint dann fast weihenartig). Spielerische Angriffe beider Vögel.

8.11.82 1 Habicht zeigt wieder Verhalten, wie bei der Balz, weit ausholende Flügelschläge, nur schwaches „Flaggen“, aber Sturzflüge mit anschließendem Hochsteilen.

12.11.82 Wieder ein stark „flaggender“ Habicht.

26.11.82 Wieder ein stark „flaggender“ und dabei rufender Habicht.

10.12.82 Hier 2 Habichte hoch kreisend, Balzflüge mit spielerischen Angriffen des kleineren Ex. (♂), dieses oft „flaggend“ und weitausholende weihenartige Flügelschläge, Sturzflüge mit anschließendem Hochsteilen. Dauer dieser Balzflughandlungen 8 - 10 Minuten.

Es ist anzunehmen, daß es sich bei allen vorstehenden 5 Beobachtungen immer um dasselbe, bzw. um dieselben Ex. handelte.

Man könnte weiter annehmen, daß die milde Witterung, die fast während des ganzen Zeitraumes herrschte, das frühe Balzverhalten der Habichte auslöste. Während 1966 bei meiner damaligen Beobachtung der November bedeutend zu kalt war und am Tage der Balzbeobachtung die Temperaturen stark anstiegen bis weit über den für diese Zeit maßgebenden Normalwert, war 1982 der Oktober um 0,6°, der November um 2,3° zu warm. Die Temperaturen der Tage, an denen das balzartige Verhalten beobachtet wurde, lagen fast alle besonders hoch über den langjährigen Durchschnittswerten, und seien daher kurz angegeben.

| Tag      | Minimum | Maximum | Tages-Ø | Abweichung vom Normalwert |
|----------|---------|---------|---------|---------------------------|
| 31.10.82 | 5,7     | 10,8    | 7,4     | 0,0                       |
| 8.11.82  | 7,4     | 14,3    | 11,7    | + 5,5                     |
| 12.11.82 | 8,6     | 14,0    | 10,1    | + 4,5                     |
| 26.11.82 | 5,6     | 8,3     | 6,2     | + 2,0                     |
| 10.12.82 | 5,2     | 11,7    | 7,1     | + 5,0                     |

Die sehr warmen Tage vom 8.-12.11. folgten auf 2 zu kalte Tage. Auf eine kurze Kälteperiode vom 29.11.-2.12. folgten normale Temperaturen bis zum 6.12. und sehr hohe vom 7.-10.12. An allen 5 Beobachtungstagen gab es aber kaum Sonnenschein, am 8. und 12.11. und 10.12. gab es aber stärkere Luftbewegungen mit Windstärken von 3-5. Auch an den Tagen des oben genannten, hier aber nicht beschriebenen „Flaggens“ in früheren Jahren (Radermacher 1977) herrschten ebenfalls Temperaturen, die weit über den Normalwerten lagen. (Wetterdaten: Klimahauptstation Meisenbach)

Literatur:

Glutz, N., Bauer, K. u. Bezzel, E. (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4.

Mildenberger, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes. Band 1.

Radermacher, W. (1967): Balzflug von Habichten im Winter. Orn. Mitt. 19 81.

Radermacher, W. (1977): Die Vogelwelt im Bergischen Land im Raum Neunkirchen-Seelscheid. Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes. Heft 9.

Anschrift des Verfassers: Wilh. Radermacher Meisenbacher Str. 87  
5206 Neunkirchen-Seelscheid 2

### Winterbeobachtung des Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

von Hans Flosbach, Wipperfürth

Vieles hängt vom Zufall ab, besonders bei der Vogelbeobachtung. Dieser Zufall ließ mich Anfang Januar d.J. an drei verschiedenen Tagen einen Zilpzalp beobachten. Ich konnte ihn aus unserem Küchenfenster gut beobachten, als er im Garten die Phacelia-Pflanzen (Büschelschön) nach Raupen absuchte. Aus einer Entfernung von etwa 4m bis 8m konnte ich sehen, daß der Zilpzalp grüne Räumchen fand und auch verzehrte. Er suchte ebenso den Gelbsenf ab, den ich im Garten als Gründüngung stehen ließ. Ob er auch hier Räumchen fand, konnte ich nicht feststellen.

Und nun die einzelnen Daten:

- 3.1.83 von 12.20 bis 12.25 Uhr, Temperatur + 7°
- 5.1.83 nur kurz um 10.27 Uhr, Temperatur + 7°
- 9.1.83 von 12.45 bis 13.07 Uhr, Temperatur + 4°, leichter Regen

Diese Winterbeobachtung wirft natürlich die Frage auf, ob der Zilpzalp noch ein Nachzügler war, oder ob ihn die milde Januarwitterung schon zum Rückflug verleitet hat. Das letztere könnte man annehmen, da ich am 7. Januar auch schon die erste Misteldrossel in der Nähe der Staumauer der Wuppervorsperre bei Hückeswagen und am 24. Januar die ersten Saatkrähen südwestlich Feckelsberg bei Engelskirchen und am 10. Februar die ersten zwei Kiebitze auf dem Stauweiher Leiersmühle beobachten konnte. Auch sah ich öfters Heckenbraunellen, die ich zwar auch in früheren Wintern feststellte, jedoch nicht in dieser Häufigkeit.

Zur Zilpzalp-Beobachtung ist noch zu sagen, daß es die erste Januar-Beobachtung im Oberbergischen Kreis war. Eine Dezember-Beobachtung hatte ich schon einmal am 25.12.1961 und zwar am alten Bahndamm in der Nähe der Alten Sanderhöhe bei Wipperfürth. Die nächste Wintermeldung stammt aus Troisdorf vom 4.1.1931 (Mildenberger in "Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz", 1957).

### Späte Beobachtung des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochruros*)

von Johannes Riegel, Bergneustadt

Zwei Beobachtungen des Hausrotschwanzes konnte ich im Spätherbst und Winter des Jahres 1982 feststellen.

Am 29.11.1982 hielt sich um 16.00 Uhr bei Temperaturen um + 5° C ein Weibchen auf einem Wiesen- und Weidengelände am Ortsrand von Bergneustadt-Pernze auf. Das Exemplar saß eine Weile auf einem Weidepfahl etwa 50 m vom nächsten Haus entfernt.

Der 19.12.1982 brachte die Beobachtung eines Hausrotschwanz-Männchens bei Bergneustadt-Belmicke. Der Vogel ließ sich im

Gartengelände eines Hauses für ca. drei Minuten beobachten. An diesem Tag lag bei Temperaturen um den Gefrierpunkt noch eine dünne Schneedecke über den Wiesen.

Aus der Literatur konnte ich keine Beobachtung entnehmen, die für das Oberbergische Land in diesen Zeitraum fällt. Nach Radermacher findet der Ab- und Durchzug im Herbst hauptsächlich Ende September und in der ersten Oktoberdekade statt. Aus dem Raum Neunkirchen-Seelscheid stammt die späteste Beobachtung vom 2.11.1974.

Aus Westfalen und u.a. dem Landkreis Kassel sind Winterbeobachtungen und Überwinterungen von Hausrotschwänzen bekannt.

Literatur:

Lucan, Nitsche, Schumann (1974): Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel.

Radermacher, W. (1977): Die Vogelwelt im Bergischen Land im Raume Neunkirchen-Seelscheid. Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes. Heft 9.

Peitzmeier, J. (1979): Avifauna von Westfalen.

#### Mistelbeerenverzehr der Mönchsgrasmücke im Frühjahr

von Hans Flosbach, Wipperfürth

Bei einer Wanderung im Gebiet Linde am 13.4.1982 sah ich um ca. 9.30 Uhr in einem Obstbaum bei Oberbreidenbach eine weibliche Mönchsgrasmücke. Diese konnte ich sehr gut beobachten, als sie die Beere des Mistelstrauches abpickte und einige Zeit brauchte, die Frucht zu schlucken.

Zwar ist im Kosmos-Vogelführer ein Hinweis, daß Grasmücken im Herbst auch Beeren verzehren. W. Radermacher, dem ich diese Beobachtung mitteilte, bestätigte -auch durch eigene Beobachtungen- das Bekanntsein des Beerenverzehrs im Herbst. Ihm sei jedoch das Fressen von Beeren im Frühjahr nicht bekannt und auch in der Literatur sei kein Hinweis zu finden.

Das Wetter war an diesem Tag kalt, um + 1° bis + 2° C; ab 10.00 Uhr kam eine kräftige Schneeschauer. Sicherlich hing der Beerenverzehr mit dem mangelnden Insektenangebot zusammen.

#### Beobachtungen am Starenschlafplatz

von Hans Flosbach, Wipperfürth

Der Starenschlafplatz südwestlich von Niederlangenberg (Gemeinde Hückeswagen, nahe der Bever-Talsperre) ist seit 15 Jahren bekannt. Große Mengen von Staren (1978 wurden sie in einem Zeitungsartikel auf 100.000 Exemplare geschätzt) fallen in einen Jungbuchenwald zum Übernachten ein. Morgens fliegen sie dann in alle Richtungen zur Nahrungsaufnahme auf Wiesen und Weiden sowie gerne auch in Obstbäume, besonders in Birnbäume.

Die Beobachtung, über die ich hier berichte, fand am 31.10.1982 statt. Der Beobachtungsplatz war die Straße Wipperfürth-Egen oberhalb der Ortschaft Oberröttenscheid. Von dort hatte ich einen guten Überblick, zumindest über die Starenschwärme, die aus südöstlicher bis südwestlicher Richtung kamen. Die Beobachtung dauerte von 16.20 bis 17.40 Uhr; Beginn der Dämmerung etwa ab 17.10 Uhr. Die Temperatur betrug ca + 6° C.

Es herrschte aufgelockerte, streifige Bewölkung, zum Teil klares, helles Wetter. Die tiefstehende untergehende Sonne blendete anfangs, sodaß hierdurch die Starenschwärme aus Westen, später nach Einsetzen der Dämmerung auch die Schwärme aus Westen, Norden und Osten nicht oder nicht mehr vollständig gesehen und gezählt bzw. geschätzt werden konnten. Für das Festhalten der Daten benutzte ich ein Batterie-Diktiergerät.

Die Zählungen versuchte ich bei kleinen bis mittleren Schwarmgrößen mit einer 10-er-Einteilung, während ich bei größeren Schwärmen schätzen mußte, wobei das Schätzen der Schwarmgröße nicht einfach ist. Die ersten Stare kamen um 16.38 Uhr, die letzten -soweit ich sie noch wahrnehmen konnte- um 17.27 Uhr. Der Einflug dauerte insgesamt 49 Minuten.

Die Beobachtungsdaten sehen wie folgt aus:

|                        |                      |            |
|------------------------|----------------------|------------|
| ab 16.38 bis 16.45 Uhr | 12 Schwärme mit ca.  | 1.120 Ex.  |
| bis 17.02 Uhr          | 74 Schwärme mit ca.  | 15.000 Ex. |
| bis 17.10 Uhr          | 59 Schwärme mit ca.  | 8.140 Ex.  |
| bis 17.16 Uhr          | 28 Schwärme mit ca.  | 1.730 Ex.  |
| bis 17.27 Uhr          | 24 Schwärme mit ca.  | 1.220 Ex.  |
| insgesamt:             | 197 Schwärme mit ca. | 27.210 Ex. |

Bei der o.a. Zeitangabe war es mir leider nicht möglich, die Schwärme exakt alle fünf Minuten zu stoppen, um einen noch besseren Überblick zu geben. Ab 16.45 bis 17.10 Uhr bestand kaum Gelegenheit, auf die Uhr zu sehen, weil die einzelnen Schwärme so dicht hintereinander in den Jungbuchenwald einfielen. Gegen 17.00 Uhr fiel eine Starenwolke von etwa 4.000 Exemplaren ein.

Wenn ich von den 197 Schwärmen einen Schwarm mit 2.000 und den anderen mit 4.000 Stück abrechne, bleiben noch 21.210 Exemplare oder eine durchschnittliche Stärke von 109 Staren je Schwarm übrig.

Wie oben schon erwähnt, konnte ich wegen der blendenden Sonne und der beginnenden Dämmerung nicht alle Starenschwärme sehen und zählen bzw. schätzen. Jedoch ergibt eine vorsichtige Hochrechnung für diesen Tag eine Anzahl von mindestens 40.000 Staren.

Während dieser Zeit konnte ich auch einen Habicht beobachten, der vergeblich versuchte, einen Star aus den Schwärmen zu erbeuten. Schon bei früheren Beobachtungen fiel mir auf, daß bei größeren Ansammlungen von Staren, Wacholder- oder Rotdrosseln oft Sperber oder Habicht (als Zug- und Beutebegleiter?) zu sehen sind.

#### Berichtigung zum "Berichtsheft Nr. 1 (1982)"

S. 7, 2. Zeile von oben: Die Beobachtungen erfolgten vom  
1.1.1981 - 22.4.1982!

Dann steht daneben in Klammer "vom Klärwerk aus". Richtig ist, und das sollte damit gemeint sein, daß sich die meisten Zwergtaucher in der Höhe des Klärwerks aufgehalten haben.

S.7, 6. Zeile von oben: Infolge kräftigen Schneetreibens ist die Zahl von 3 Zwergtauchern am 1.1.1981 sicherlich zu niedrig gegriffen.

Für aktive Leute mit handwerklicher Begabung:

Serienanfertigung dauerhafter Nisthöhlen aus Holzbeton  
von Walter Breuer, Gummersbach

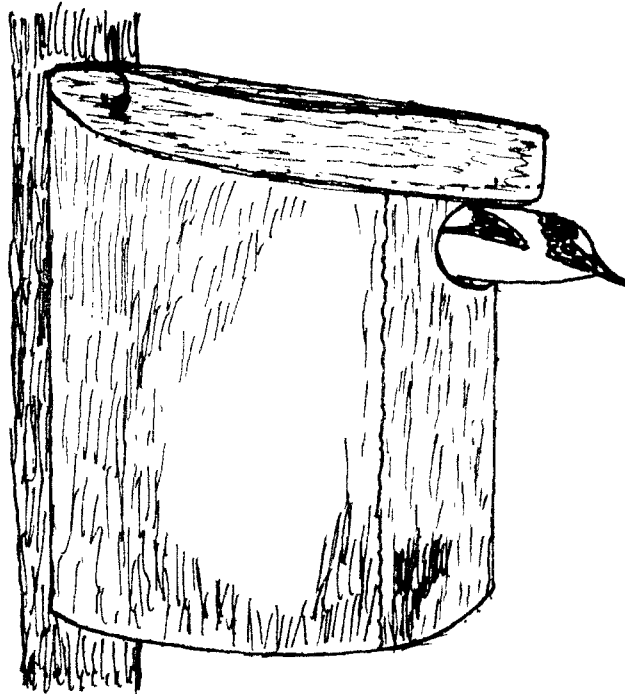
Liebe Freunde, Sie können in Ihrer Freizeit mit geringen Mitteln einen wichtigen Beitrag leisten zur Erhaltung abnehmender Vogel- und Fledermausarten und zur biologischen Schädlingsbekämpfung. In unseren Wirtschaftswäldern, Parks, Obstwiesen, Hausgärten und an Gebäuden mangelt es an Naturhöhlen und Nischen für Höhlen- und Nischenbrüter. Wir müssen dem falschen Weg über Insektizide Einhalt gebieten. Wir sollten vielmehr unsere heutigen technischen Möglichkeiten zur Wiederherstellung einer intakten Umwelt nutzen.

Vogelnistkästen und Fledermauskästen aus Holz verfallen schon nach wenigen Jahren. Will man den Verfall stoppen, so verliert man nach meiner eigenen Erfahrung wertvolle Zeit mit dem Reparieren und kann so die Anzahl nicht erhöhen. Holzkästen eignen sich auch nicht für eine raubzeug-sichere freipendelnde Aufhängung ohne Nägel mit einem Stahlhaken, der mit einer Stange an einem stärkeren Ast eingehängt wird.

Der heute anerkannt beste Werkstoff für Nisthöhlen ist Holzbeton. Er besitzt hohe Festigkeit, ist atmungsaktiv und wärmeisolierend. Die Materialkosten für eine Höhle betragen zur Zeit insgesamt 2,50 DM; die Zeit für die Herstellung - Einformen, Ausschalen, Imprägnieren - 1,5 Stunden. Schon Vierzehnjährige schaffen diese Arbeit.

Eine detaillierte Bastelanleitung für die Gießformen aus Kunststoffrohr und Holz mit Beschreibung der Nisthöhlenherstellung fordern Sie bitte bei der Geschäftsstelle des Rheinisch-Bergisch-Naturschutzvereins (RBN) unter dem Stichwort "Sonderdruck Holzbetonhöhlen" an.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß wir natürlich die aufgehängten Höhlen von unten numerieren, regelmäßig kontrollieren und reinigen müssen. Wir tragen die Ergebnisse in übersichtlicher Form in eine Tabelle ein. Auf die langfristigen Erfahrungen mit solchen Aktionen darf man gespannt sein. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit!



### Moore am Immerkopf

von Gero Karthaus, Engelskirchen-Ründeroth

Die Moore am Immerkopf im Bereich der Stadt Wiehl verdanken ihre Entstehung dem Menschen. In den letzten Jahrhunderten herrschte dort Niederwald vor, der immer wieder durch Stockausschläge verjüngt und genutzt wurde. Er bestand also fast nur aus Strauchwerk, und die dünnen Stämme dieses "Busches" wurden für die Köhlerei und die Lohgewinnung genutzt. Diese Form der Waldwirtschaft und der jahrelange Raubbau durch die Bauern formten diese Gebiete. Die Bauern verwüsteten den Wald durch die sogenannte "Streuscharre", d.h. sie plaggten den obersten Bodenhorizont mit seinen organischen Anreicherungen ab, um ihn als Streu für den Stall zu verwenden.

Dank besonderer hydrologischer und bodenabhängiger Gegebenheiten war daraufhin eine Entwicklung zum Hangmoor möglich. Der Untergrund besteht aus Ton, sodaß kaum Wasser versickern kann. Das Wasser tritt auf breiter Front mehr oder weniger gleichmäßig aus, hat somit keine Erosionskraft und kann deshalb keine Formungen, wie Rinnen und andere Vertiefungen, bewirken. Daher ist auch eine Moorbildung bei einer Hangneigung von 1:5, wie am NO-Hang-Moor, noch möglich.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Moore zum erstenmal von Dr. hc. Schumacher erwähnt. Vor allem in den 30-er Jahren erfolgte nun eine genaue und ausführliche vegetationskundliche Bearbeitung der Gebiete. Dem genialen Botaniker und Heimatforscher verdanken wir die Beschreibungen und Skizzen der damals viel artenreicheren Moorstücke. Leider kommen viele der damaligen Pflanzenarten heute nicht mehr vor.

So ist z.B. der Rundlättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) in den 60-er Jahren dort das letzte Mal aufgefunden worden. Früher wurden regelmäßig Klassenwanderungen von umliegenden Schulen zum Immerkopf gemacht, damit die Schüler "die fleischfressende Pflanze" kennenlernten. Das betreffende Moorstück wurde in den 40-er Jahren durch Drainage vernichtet. Heute ist die bemerkenswerteste Pflanzenart im NO-Hang-Moor die Moorlilie (*Narthecium ossifragum*). Sie wurde 1902 von Schumacher zum ersten Mal dort gefunden. Ihr bisheriges Überleben verdankt sie dem wiederholten Abholzen und den Kahlschlägen in dem Moorstück, da sie sehr lichthungrig ist und im Schatten zugrunde geht. Die Moorlilie, die man auch Beinbrech nennt, ist eigentlich eine Charakterart der feuchten, atlantischen Heidemoore und erreicht in unserem Kreis ihre südliche Verbreitungsgrenze (NSG Neuenhähnen). Sie wird in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten geführt.

Im NO-Hang-Moor dominiert sonst der Moorbirkenbusch. Die Moorbirke (*Betula pubescens*) wird von einzelnen Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) und Kiefern (*Pinus silvestris*) begleitet. Den Boden bedecken, vor allem in schattigen Bereichen, verschiedene Arten von Torfmoosen (*Sphagnum spec.*), sonst herrscht Pfeifengras (*Molinia coerulea*) vor. Vereinzelt wächst der Faulbaum (*Rhamnus frangula*), die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und die Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*). Noch



im August konnte ich ein unter der Beschattung sehr kümmerndes, jedoch blühendes Exemplar vom Gefleckten Knabenkraut (*Orchis maculata*) feststellen. Auf trockeneren Stellen oberhalb des Moores wachsen der Siebenstern (*Trientalis europaea*) und die Blutwurz (*Potentilla erecta*).

Das Moor nahe der B 56, zwischen Immerkopf und Hipperich, ist durch Drainage trockener als das am NO-Hang. Außerdem ist es fast ganz mit Fichten bepflanzt. Überall wuchert hier Pfeifengras. Einzelnen Ohr-Weiden (*Salix aurita*) und Kiefern (*Pinus silvestris*) bleibt nur noch ein kleiner, feuchter, nicht bepflanzter Fleck. Hier wächst auch noch das Wollgras (*Eriophorum spec.*) sowie Bestände der Glockenheide (*Eriophorum spec.*). Vereinzelt kümmert noch ein alter Wacholder (*Juniperus communis*). Dieses Moorstück ist erst Anfang der 50-er Jahre entstanden.

Dies sind die beiden einzigen noch erhaltenen "größeren" Moorstücke im Immerkopfgebiet. Werden sie jedoch nicht bald unter Schutz gestellt, damit mit dringenden Pflegearbeiten begonnen werden kann, werden sie bald verschwunden sein. Als erste wird dieses Schicksal die lichtergrüne Moorkillie erleiden. Im NO-Hang-Moor ist ihr bereits ein nur 20 qm kleiner Flecken geblieben, auf dem es gleichzeitig feucht genug und nicht schattig ist. Wird nicht in nächster Zeit durch Entfernen der vielen Moorbirken "Licht" gemacht, so wird sie verschwinden. Durch ein systematisches Entfernen der Gehölze würde aber nicht nur die Moorkillie gefördert. Knabenkräuter, Wollgräser und Glockenheide würden auch davon profitieren.

In dem anderen Moorstück müßte neben den oben angeführten Arbeiten die Drainage unterbunden werden, um eine weitere Austrocknung zu verhindern. Desweiteren könnte eine geringe Fläche abgeplaggt werden, um konkurrenzschwachen Pflanzenarten, wie z.B. dem Sonnentau, eine Keimung zu ermöglichen. Modellcharakter dafür haben die Maßnahmen, die im Augenblick im NSG Neuenhähnen durchgeführt werden.

In der nächsten Vegetationsperiode soll dieses Gebiet unter pflanzenkundlichen Aspekten weiter aufgeschlossen werden. Entscheidend ist weiterhin die Bewertung durch die Landschaftsplaner des Oberbergischen Kreises, damit die dringend notwendigen Pflegemaßnahmen in Angriff genommen werden können.

#### Literatur:

Lang (1965): Eigenartige Pflanzengesellschaften im Oberbergischen, in: Rheinische Heimatpflege.

Schumacher, Albert (1932/1933): Nachrichtenblätter der Oberbergischen Arbeitsgemeinschaft für naturwissenschaftliche Heimatforschung, 3. und 4. Jahrgang.

EXKURSIONSBERICHTE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT BERGISCHER  
ORNITHOLOGEN

Diese Kurzberichte wurden zusammengestellt aus Berichten  
von Gerhard Bornewasser, Frank Herhaus und Günther Rosahl.

20. November 1982 "Vögel an Wuppervorsperre und Beverteich"

Führung: Hans F l o s b a c h

Für die 21 Teilnehmer war die Attraktion an der Wuppervorsperre die große Anzahl von 78 Zwergtauchern. Sie kommen jedes Jahr hierher, um auf diesem Gewässer, das stark eutrophiert ist, den Winter zu verbringen. Durch die nur geringe Größe und dadurch, daß sie schnell und häufig tauchen, zählten wir auf dem Hinweg nur ca. 40 Exemplare. Auf dem Rückweg waren wir froh, daß wir eine langgezogene größere Gruppe beieinander sahen.

Artenliste: 12 Bläshühner, Buchfink, Habicht, Höckerschwan, Kohlmeise, Mäusebussard, ca. 100 Rabenkrähen, ca. 50 Ringeltauben, Rotkehlchen, Tannenmeise, 1 Teichhuhn, Zaunkönig, ca. 78 Zwergtaucher.

Zu einem großartigen Erlebnis wurde am Beverteich die gut halbstündige Beobachtung von schließlich 10.000 bis 15.000 Staren. In immer neuen Schwärmen sammelten sich die Vögel in einigen Fichten, kreisten und landeten, ehe sie dann schließlich in einem riesigen Schwarm das Gebiet des Beverteiches verließen. Zu den Besonderheiten an diesem Ort zählte eine Bachstelze, die man ja normalerweise zu dieser Jahreszeit nicht mehr bei uns antrifft. Auch eine Fledermaus unbekannter Art strich in der Dämmerung noch über das Wasser, anstatt in ihrem Winterquartier zu sein.

Artenliste: Amsel, Bachstelze, Bläshuhn, Blaumeise, Graureiher, Heckenbraunelle, Höckerschwan, Kohlmeise, Rabenkrähe, Ringeltaube, Tannenmeise, Teichhuhn, Wasseramsel, Zaunkönig.

9. Januar 1983 "An den Stauweiherh Ereshoven I und II"

Führung: Stefan H u b e r t

Für die 17 Teilnehmer des RBN und der ABO änderte sich das anfangs gute Beobachtungswetter, als wir nach Ereshoven I kamen. Traurig ist, daß dieser Weiher durch viele Arten von Müll verschmutzt ist.

| <u>Artenliste:</u> | Ereshoven I | Ereshoven II |
|--------------------|-------------|--------------|
| Zwergtaucher       | 22          | 4            |
| Reiherente         | 0,1         | 3,0          |
| Tafelente          | 9,8         | -            |
| Graureiher         | 7           | -            |

Sonstige Arten: Amsel, Bläshuhn, Blaumeise, Feldsperling, Grünlinge im Schwarm und Zeisiger, Heckenbraunelle, Kleiber, Kohlmeise, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe, Stockente, Wasseramsel.

23. Januar 1983 "Besuch im Museum Alexander König"

Führung: Dr. H.E. W o l t e r s

Vor 21 Teilnehmern begann Herr Dr. Wolters mit einer Einführung über die Geschichte des Museums und dessen Erbauer Alexander König. Im Anschluß daran besichtigten wir die Vogelabteilung, um anhand einiger Beispiele etwas über Rassenbildung, Nahrungsaufnahme, Schnabelformen usw. zu erfahren. Die Abteilung des Rheinlandes war für uns die interessanteste. Außer allen Vögeln, die bisher im Rheinland festgestellt worden sind, waren dort auch die einheimischen Säugetiere zu sehen. Im Untergeschoß befindet sich die neu-eingerichtete Bengt-Berg-Abteilung, in der die Vögel in einer naturgetreu imitierten Landschaft in Dioramen zu sehen sind.

Der Höhepunkt der Führung war wohl am Schluß der kurze Abstecher in die wissenschaftliche Abteilung für Ornithologie; ein Blick hinter die Kulissen. Dort gingen wir zuerst durch das ehemalige Arbeitszimmer von Alexander König, das heute einen Teil der vogelkundlichen Bibliothek enthält. Dann folgt ein Raum, in dem hunderte und aberhunderte von präparierten Vogelbälgen für das Studium bestimmter Fragen aufbewahrt werden.

Dieser Vormittag konnte als Anregung dienen, einmal einen Sonntagsausflug dorthin zu unternehmen.

6. Februar 1983 "Bei den Wildgänsen am Niederrhein"

Führung: Johan H. M o o i j

An dieser Exkursion zu den Überwinterungsplätzen der nördlichen Wildgänse am unteren Niederrhein beteiligten sich in Folge des schlechten Wetters nur fünf Mitglieder der ABO. Ein wesentlicher Teil des in Mitteleuropas überwinternden Bestandes an Wildgänsen (= grauen Gänsen) findet sich seit den fünfziger Jahren in ansteigender Tendenz hier ein. Im vorigen Winter waren es bis zu 65.000 Saat- und 19.000 Bläßgänse. Herr Mooij führte die Teilnehmer an drei verschiedene Plätze, wo die Vögel in eindrucksvoller Weise zu beobachten waren. Die Gänse äßen auf den ausgedehnten Dauergrünflächen des Niederrheingebietes. Nur bei einer geschlossenen Schneedecke äßen sie auch auf Äckern und Stoppelrübenfeldern, Raps- oder ausnahmsweise Wintergetreideflächen.

Eine Gefahr für die weitere Überwinterung der Gänse in diesem Gebiet droht ihnen durch bestimmte Maßnahmen des Menschen. Da ihre Fluchtdistanz mehrere hundert Meter beträgt, brauchen sie ziemlich große Flächen, auf denen sie sich sicher fühlen.

Artenliste: Amsel, Aaskrähé, Bläßgänse (> als 20.000 Bläß- und Saatgänse), 1 P Brandgänse, Bläßhuhn, Dohle, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, 4 P Gänseäger, Schwärme von Goldregenpfeifern, Graureiher, Grünschenkel (?), Haubentaucher, Höckerschwan, Haussperling, 4 Kampfläufer, tausende von Kiebitzen, Kohlmeise, Krickente, Lachmöwe, Mäusebussard, Pfeifente, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Saatgänse, Saatkrahe, Silbermöwe, > 17 Singschwäne, Spießente, Star, Stockente, Tafelente, Teichhuhn, Trauerschwan, Turmfalke, Zwergschwan, Zwergtaucher (= 40 Arten).

13. März 1983 "Vogelwelt in den Altholzbeständen um  
Schloß Gimborn"

Führung: Rainer U f e r

Nach einer Vorbereitung über den Ablauf der Exkursion durch Herrn Ufer gingen die 20 Teilnehmer an diesem trotz Sonnenschein noch kalten Morgen los. Die Spechte, die wir in ihren Biotopen eigentlich beobachten wollten, zeigten sich außer einem Buntspecht nicht. Das es dort aber trotzdem noch mehr Spechtarten geben muß, zeigten uns die Nahrungsbäume und die zahlreichen Nisthöhlen. Nach einer Abmachung mit Herrn Ufer lassen die Förster die alten, schon abgestorbenen Bäume stehen. Im Verlauf der Wanderung kamen wir noch an einigen Ameisenhaufen vorbei, die vom RBN Lindlar angelegt wurden.

Auswahl aus der Artenliste von 27 beobachteten Arten:  
Bachstelze, Feldlerche, Gartenbaumläufer, Gebirgsstelze, Kernbeißer, 3 Mäusebussarde, Misteldrossel, 1 Sperberweibchen (?), Wacholderdrossel.

## N A C H R I C H T E N

1. Mitarbeiter der ABO wurden in und durch Beiträge der hiesigen Tageszeitungen seit Beginn des Jahres 1983 erwähnt.
  - Frank Herhaus beteiligte sich am Schüler-Wettbewerb "Jugend forscht". Beim diesjährigen Regionalwettbewerb errang er den 2. Platz im Fachbereich Biologie für seine Arbeit "Tag- und Nacht-Verhalten der Stabheuschrecke".
  - Gero Karthaus und die Mitglieder der Ortsgruppe Engelskirchen des RBN waren am 19.3.1983 bis Mitternacht im Einsatz, um hunderte von Erdkröten sicher zu ihren Laichplätzen zu bringen. Diese Aktion wurde unter der Überschrift "Erdkröten hatten Vorfahrt" veröffentlicht. In einem zweiten Zeitungsbeitrag zu diesem Thema wird von Gero Karthaus ein künstlicher Teich für die Ablaihung der Erdkröten vorgeschlagen.
  - Heinz Kowalski und Uwe Stranz werden in einem Beitrag "Feuchtgebiete sollen in Zukunft Naturschutzmaßnahmen erfahren" zitiert. Nach einem landschaftsökologischen Gutachten besitzen 7 Biotope im Oberbergischen einen besonders hohen ökologischen Wert; 16 Gebiete werden als hochwertig eingestuft.
  - Günther Rosahl berichtete in einem Artikel "Bergische Vogelwelt stark bedroht" über die Remscheider Vogelwelt und die Arbeit der Vogelschützer des dortigen Raumes.
2. In Heft 21 der Zeitschrift "Vogelschutz - Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz" berichtet Dietrich Hummel über "Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland ..." (S. 53 ff). Dieter Möller beschreibt in dem Artikel "Die Düffel im Kreise Kleve" (S. 77 ff) die Bedeutung dieses Gebietes für die Überwinterung von Saat- und Bleßgänsen.